

Urgestein geht in Ruhestand



Am 8. Juli wurde Lehrgruppenleiter *Bernhard Pfriem* im Kreise der Mitarbeiter und zahlreicher Pensionäre sowie langjähriger Weggefährten in den Ruhestand verabschiedet. Von seinen 45 Dienstjahren im öffentlichen Dienst hat Bernhard Pfriem

über 36 Jahre als Lehrkraft, Lehrgangsleiter und zum Schluss als Lehrgruppenleiter gewirkt. Zuvor war er mehrere Jahre beim Bundesgrenzschutz tätig.

An der Staatlichen Feuerwehrschiele Würzburg war er insbesondere für die Ausbildung in der Luft und auf dem Wasser, für technische Ausbildungslehrgänge und in der Abteilung Technik für den technischen Zustand der Hubschrauber-Außenlastbehälter in ganz Bayern verantwortlich. Als Fahrlehrer war er für die Fahrinweisung und Abnahme neuer Mitarbeiter an den Feuerwehrfahrzeugen der Schule zuständig. Lange Zeit hatte er sich auch im Personalrat der Schule en-

gagiert. Bernhard Pfriem hat mehr als die Hälfte der Schulgeschichte persönlich miterlebt und mitgeprägt.

Schulleiter Dr. Roland Demke und Personalrat Christoph Marterstock bedankten sich im Namen der Schulleitung und aller Mitarbeiter für die geleistete Arbeit und gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren. Nachdem die Abteilung Technik Bernhard Pfriem an seinem letzten Arbeitstag schon frühmorgens mit dem Löschzug der Schule in seinem Heimatort überrascht und zuhause zum letzten Arbeitstag abgeholt hatte, klang die Verabschiedung Freitag nachmittags, nach Ende des regulären Schulbetriebes, mit einem Mitarbeiter-Grillfest aus. □

»Fünf-Köpfige« Truppe bei der Feuerwehr

Ist das nicht eine tolle »Fünf-Köpfige« Feuerwehrgruppe? Wobei die Betonung auf »Köpfig« liegt. »Warum?«, wird sich der Leser fragen. Solche drahtigen Kerle gibt es doch bei jeder Feuerwehr, die mit Begeisterung dieses Ehrenamt ausüben. Aber die Männer dieser Gruppe in Schönberg bei Rottenbuch im Landkreis Weilheim-Schongau sind wirklich einzigartig.

Wie gesagt, die Betonung liegt voll auf »Köpfig«. Alle diese Floriansjünger gehören der Familie Köpf an. Mittig Oberhaupt *Andreas Köpf*, seines Zeichens frisch ernannter Ehrenkommandant. Er ist 50 Jahre aktiv bei der FF Schönberg dabei und hatte 35 Jahre lang das Amt des Kommandanten bzw. stellvertretenden Kommandanten inne. Nachdem er aus Altersgründen in den Ruhestand gehen musste (der drahtige Barträger ist wirklich schon 63 Jahre), wurde ein Nachfolger gesucht. Gar nicht so einfach.

Sohn *Andreas jun.*, (35), »hät-

te mögen können«, aber nur unter Protest seiner Ehefrau Nicole. Der Familiennachwuchs setzt andere Prioritäten. Außerdem hat *Andreas jun.* von seinem Vater vor kurzem erst die Landwirtschaft übernommen. Schließlich soll er ja auch noch für seine Ehefrau da sein. Mit all den Pflichten und so. Nicole ließ aber zu, dass ihr *Andreas* zum stellvertretenden Kommandanten gewählt werden konnte. Handschlag drauf, passt!

Doch *Andreas Köpf sen.* hat ja gut vorgesorgt und noch einige Trümpfe in der Hinterhand: Sohn *Kilian* (27) ist jetzt der Kommandant. Der gelernte Mechatroniker führt also die Truppe weiter, die der Vater aufgebaut hat. Ihm zur Seite steht ein weiteres Köpf-Geschöpf: *Rupert* (28), von Beruf Edelstahlkonstrukteur. Klar, dass dieser in allen technischen Belangen zum Zug kommt. Wo die Ersatzteilbeschaffung zum Erliegen kommt, muss *Rupert* herhalten, damit der Tragkraftspritzenanhänger immer in Schuss bleibt. Für Wald-



brände unverzichtbar.

Das ist auch der vierte Sohn von *Andreas Köpf sen.*: *Josef*, (33), von Beruf Metzger, ist seit zwei Jahren 1. Vorstand der FF Schönberg. Ein Dirigent in Sachen Gastlichkeit und Bewirtung. Beim »Tag der Feuerwehr« vor wenigen Wochen zeigte er einmal mehr, wie großzügig und geschmacklich ausgereift ein Schweinsbraten mit Knödel sein kann. Ein fünffach Hoch auf die Schönberger Feuerwehr. (Text: Hans-Helmut Herold). □

Eine eingespielte Mannschaft (v. li.): Kilian Köpf, Kommandant; Josef Köpf, 1. Vorstand; Andreas Köpf sen., Ehrenkommandant; Andreas Köpf jun., stellv. Kommandant; Rupert Köpf, technischer Betreuer.
Aufn.: Autor.